

Zusammensetzung und sog. Wirksamkeitsstudien von Impfstoffen

von Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz, *Klassische Homöopathie, Oberhausen i. Obb.*

Allein aus der Betrachtung der Zusammensetzung – *Was ist drin in unseren Impfstoffen?* – und den sog. Wirksamkeitsstudien – *Wie werden Impfungen auf ihre Wirksamkeit und Verträglichkeit hin geprüft?* – läßt sich viel Wissenswertes ableiten, um die Impfproblematik und damit die Gefahren oder den Segen der Impfungen besser beurteilen zu können.

1. Was ist drin in unseren Impfstoffen?

Impfstofftypen

Die Grundlagen der einzelnen Impfstoffe sind in Abhängigkeit der zu impfenden Krankheit recht unterschiedlich. Grundsätzlich gesehen gibt es:

- sog. *Lebendimpfstoffe* mit vermehrungsfähigen Erregern, sowohl auf der Basis von Viren als auch Bakterien (z. B.: Masern, Mumps, Polio [Schluckimpfung nach Sabin], Röteln, Tuberkulose, Typhus).
- *inaktivierte Virusimpfstoffe* (z. B.: Polio [Injektion nach Salk], Influenza, Hepatitis-B, Tollwut).
- Impfstoffe auf der Basis *inaktivierter Bakterien* (z. B.: Keuchhusten).
- *Toxin- bzw. Toxoid-Impfstoffe* (z. B.: Diphtherie, Tetanus).

Züchtungsmedien

Da Viren nur in lebenden Systemen existieren und sich vermehren können, werden sie gewöhnlich im Tier selbst, in Zellkulturen und befruchteten Hühnereiern gezüchtet oder aus dem Blut infizierter Tiere gewonnen. Beispiele für „Züchtungsmedien“ sind Hirngewebe von Kaninchen, Nierengewebe von Hunden, Meerschweinchen, Kaninchen und Affen, Eiweiß von Hühner- oder Enteneiern, Hühner-Embryos, Kälberserum, Blut vom Pferd oder Schwein und Eiter aus Kuhpocken. Es handelt sich wohlgerne immer um *lebendige Tiere!*

Mikroben

Nun leben aber in jedem Tierkörper bzw. in jedem Tierorgan auch *andere artspezifische Mikroben*, die beim Menschen völlig unbekannt und deshalb in der Lage sind, beim Einbringen in einen Fremdorganismus ganz anders zu reagieren als in dem ursprünglichen Wirtorganismus, von dem sie stammen. Die Auswirkungen solcher Fremdviere beim Menschen sind weitgehend unerforscht.

Die Zellkulturen, auf denen Viren kultiviert werden, können also von anderen (u. a. auch noch völlig unbekanntem und noch nicht entdeckten) Viren kontaminiert sein, die auf diesem Wege

in den Impfstoff gelangen. – Völlig unbekannt deshalb, weil es bislang noch keine technischen bzw. biochemischen Möglichkeiten gab, diese Viren darzustellen, d. h. sichtbar zu machen. *Aber nur weil man sie nicht sehen kann, darf man ihre Existenz nicht leugnen!* Vielleicht müssen erst noch ein paar Nobelpreise vergeben werden, bis man wieder ein paar neue Viren entdeckt! Trotzdem gibt es sie seit Millionen von Jahren! Das dürfen wir niemals außer Acht lassen. – Die einfallenden Viren werden nicht zwangsläufig wirkungslos gemacht, da Viren ein sog. Reinkarnationsvermögen haben; man kann sie de facto überhaupt nicht richtig abtöten! Sie können sich deshalb ebensogut in einem Impfstoff aus lebenden wie abgetöteten Viren befinden, ja sie können sogar aus Bruchteilen mit anderen Fragmenten zu neuen virulenten Viren mutieren! Es kann also nie mit Sicherheit gesagt werden, daß eine Zellkultur frei von einem Befall durch andere Viren oder Bruchstücken von diesen ist, denn der Nachweis einer Substanz kann nur dann erbracht werden, wenn die zu diesem Nachweis erforderlichen Methoden bekannt sind. Die theoretischen Möglichkeiten sind aber praktisch unendlich, und es muß zugegeben werden, daß *jede Impfung mit lebenden oder inaktivierten Viren ein potentielles Risiko* darstellt. In der Virologie ist man nach jüngsten Erfahrungen zu der Einsicht gekommen, daß Viren existieren können, über die derzeit nichts bekannt ist und die gegenwärtig noch nicht nachgewiesen werden können.

Wissenschaftler meinen, eine sehr große Gefahr gehe von Affennierenzellen aus, auf denen Impfstoffe gegen Polio kultiviert werden. Affen sind Träger zahlreicher Viren, die bei ihrem Wirt völlig harmlos sind, jedoch bei der Überquerung der Artenschanke, d. h. wenn sie in andere Lebewesen gelangen, besonders gefährlich werden. – Grundsätzlich gesehen hat *jede Art ihre – für sie spezifisch – eigenen Typen von Mikroben!*

Außerdem können sich – wie gerade erwähnt – schwache, „abgetötete“ oder avirulente Viren bei einer Person verbinden und eine neue, tödliche Form des Virus bilden! Demnach ist es möglich, daß zwei nicht-virulente Viren, die bei einer Impfung gemischt werden, durch Wechselwirkung im Organismus eine tödliche Krankheit erzeugen können.

„Kontaminierte“ Impfstoffe

Ein sehr überzeugendes Beispiel „kontaminierten“ Impfstoffes kommt aus Amerika im Jahre 1945, als bis zu 600.000 amerikanische Soldaten mit dem Hepatitis-B-Virus infiziert wurden, der in einem Impfstoff enthalten war. – Dies konnte allerdings erst 42 Jahre später enthüllt werden! – Auch heutzutage berichten ehemalige GI's und Militärärzte übereinstimmend, daß Meningitis (Hirnhautentzündung) und Lähmungen nach Impfungen sehr häufig auftraten, ja sogar, daß viele Männer im Impfzimmer tot umfielen oder draußen zusammenbrachen (z. B. im Vietnamkrieg)! (In Krisenzeiten bzw. bei Kriegseinsätzen erhalten die amerikanischen Rekruten ca. 12 bis 25 Impfungen!)

Zusatzstoffe

Ein großer Teil der Impfstoffe enthält seit einiger Zeit auch Zusatzstoffe, die bekanntermaßen gefährlich sind und eine ganze Reihe von Nebenwirkungen haben. So werden beispielsweise auch *Antibiotika* beigelegt, um etwaig auftretende Immun- oder Überreaktionen zu dämpfen, was gewissermaßen von Unverantwortlichkeit zeugt, da ja bekannt ist, daß Antibiotika die

Tendenz haben, die Immunabwehr lahmzulegen, eine *Immunabwehr, welche der Geimpfte besonders nötig hat*.

Schließlich beinhalten Impfstoffe eine Reihe von sog. Stabilisatoren, Neutralisatoren, Träger- und Konservierungsstoffen, welche i. d. R. hochgiftig, bestenfalls nicht unbedenklich sind und welche wir niemals freiwillig über unsere Nahrungsmittel in unseren Körper aufnehmen würden. Zu diesen Stoffen zählen unter anderem *Formaldehyd*, *Thiomersal*¹ (zu 50% aus *Quecksilber* [Nervengift!] bestehend), *Aluminiumphosphat*, *Azeton* (Lösungsmittel) und *Phenol* (ätzend und äußerst giftig). [Eine nahezu vollständige Auflistung und Beschreibung aller Zusatzstoffe ist in dem Buch von *Anita Petek-Dimmer*, „*Kritische Analyse der Impfproblematik*“, Band 2, 2005, Aegis, Littau, Schweiz, enthalten.]

Nano-Partikel als Wirkverstärker?

Neuerdings (Stand 10/2009) werden den Impfstoffen (speziell dem Impfstoff gegen die sog. Schweinegrippe) auch *Nano-Partikel* hinzugefügt, Teilchen in der Größenordnung eines milliardstel Meters (10^{-9} m, d. h. eines millionstel Millimeters), welche als sog. „Wirkverstärker“ deklariert werden. Eine Erklärung, wie das funktionieren soll, bleibt uns die Wissenschaft allerdings schuldig. Das Gegenteil scheint eher der Fall zu sein: Der hochkarätige und unabhängige Mikrobiologe und Virologe Dr. rer. nat. Stefan Lanka warnt vor solchen „Machenschaften“, denn diese Nano-Teilchen durchlöchern und zerstören aufgrund ihrer Winzigkeit und enormen Anziehungskräfte in Wahrheit alle Zelltypen, mit denen sie in Kontakt kommen, und richten auf diese Weise verheerende gesundheitliche Schäden an. „Einmal in den Körper eingedrungen, wandern sie, unter Schädigung und Zerstörung aller Zellen, die sie treffen, immer zu den Orten mit höchstem Stoff- und Energiebedarf. Das sind letztendlich *Nervensystem und Gehirn*. ... Die Nano-Partikel lösen Nerven-Bahnen auf und reißen im Gehirn Löcher an den Umschaltstellen der aufsteigenden zu den absteigenden Nerven. Die Folgen: Müdigkeit, Konzentrations-, Schlaf- und Atemstörungen bis hin zu Lähmungen, Ersticken, MS, Parkinson, Alzheimer usw.“, so der kritische Wissenschaftler.

Auch japanische Forscher, wie beispielsweise Ken Takeda von der Wissenschaftlichen Universität in Tokio, konstatieren, daß Nano-Partikel die Hirnentwicklung bei Föten beeinflussen. Sie können die Umsetzung von *Erbgutinformationen* in Proteine nachhaltig stören. Betroffen seien unter anderem *Gene*, die bei neurologischen Störungen eine Rolle spielen. „Unsere Ergebnisse stützen die Befürchtung, daß dieses spezielle Nano-Material das Potential hat, die menschliche Gesundheit zu beeinflussen“, wie der japanische Forscher ausführt. – Ärzte Zeitung online, 7/2009. „Werden Materialien auf Nanometer-Maßstab gebracht, verändern sich ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften. Auch der Einfluß auf biologische Systeme wandelt sich, weil die winzigen Partikel zum Beispiel im Körper in viel mehr Bereiche vordringen und mit winzigen Molekülen wechselwirken können.“

¹ Thiomersal: chemische Verbindung aus Thiosalicylsäure und Äthylquecksilber. – In letzter Zeit wird immer wieder behauptet, in den neueren Impfstoffen sei Thiomersal nicht mehr enthalten. Dazu sollte man jedoch wissen, daß es mittlerweile mehr als 20 (!) Synonyme für diesen Begriff gibt („Kritische Analyse der Impfproblematik“, Anita Petek-Dimmer), die Substanz hat sich aber leider nicht geändert!

Injektion artfremden Eiweißes

Darüber hinaus gelangen diese „Impfcocktails“ meist *direkt in den Blutkreislauf* des Organismus, was *widernatürlich* ist. Unter Umgehung sämtlicher physikalischer und biologischer Abwehrbarrieren – wie z. B. Haut, Schleimhäute, Mandeln, Salzsäure des Magens, lymphatisches Gewebe des Darmtraktes (Wurmfortsatz des Blinddarms, Peyersche Plaques), Leber – werden die *artfremden Eiweiße* (aufgrund der Züchtungsmedien) und (*Nerven-*)*Gifte* direkt in den Muskel (und damit ins Blut) injiziert!*) *Derartige Verletzungen sind in der Natur nicht einprogrammiert, da es sie schlichtweg nicht gibt!* Folge muß doch sein, daß der Organismus total überfordert wird. Dieses „Gegen-die-Natur“ geht sogar so weit, daß in den USA bei der Polio-Schluckimpfung von Ärzten der nahezu makabere Rat erteilt wird, den geimpften Säugling nicht sofort wieder zu stillen, da die Muttermilch neutralisierende Substanzen enthalte, welche das Poliovirus im Darm eines gestillten Säuglings inaktiviere.

Nicht-aussagefähige Tierversuche

Zu guter Letzt werden die Impfstoffe – abgesehen von deren Gewinnung – in Tierversuchen grausamster Art getestet (wie fast alle anderen Medikamente auch!), worauf an dieser Stelle jedoch nicht näher eingegangen werden soll. Nur soviel sei gesagt: *Tierversuche sind in keiner Weise auf den Menschen übertragbar!* Das liegt nicht zuletzt daran, daß die Mikroben artspezifisch sind. Zum Beispiel ist der Keuchhusten beim Tier völlig unbekannt. Das Tier muß demnach quasi erst artifiziell (künstlich) ähnlich „krank“ gemacht werden (s. u.: *„Labortiere künstlich schwerst krank gemacht“*), um diese Pharmaka „erproben“ zu können (Nota bene: Auch das Contergan hat damals in Tierversuchen nie teratogen [mißbildend] auf den Fetus gewirkt, sondern nur beim Menschen!). *Deshalb müssen alle Medikamente wie auch Impfstoffe schlußendlich am Menschen selbst, in sog. Feldstudien, erprobt werden.* (s. u.!) Und derartige Menschenversuche laufen immer wieder, und zwar an unseren Kindern (Beispiel: der neue, angeblich gut verträgliche, azelluläre Keuchhustenimpfstoff [siehe unten] oder der Hepatitis-B-Impfstoff oder der Pneumokokkenimpfstoff oder oder oder)! Vorher kann man mit Sicherheit keine echten Aussagen zur Verträglichkeit machen, und schon gar nicht bzgl. der Langzeit(neben)wirkungen. Weiterhin erwähnungsbedürftig ist auch, daß der Begriff Tierversuch Harmlosigkeit vortäuscht und eigentlich fehl am Platze ist; richtiger müßte es heißen: *Vivisektion*.

*) Eigentlich müßte man diese Impfcocktails trinken, denn dann hätte unser Immunsystem noch ein wenig Chancen, den einen oder anderen Stoff zu neutralisieren. Doch welcher normal denkende Mensch würde solch ein Gemisch freiwillig zu sich nehmen? Schon beim Gedanken daran schaudert es jedermann!

2. Wie werden Impfungen auf ihre Wirksamkeit und Verträglichkeit hin geprüft?

Die Menschen der westlichen Welt sind recht wissenschaftsgläubig^{*)} und -hörig. Sie glauben (fast) alles, was ihnen von den sog. Wissenschaftlern aufgetischt wird. Man sollte jedoch stets seinen gesunden Menschenverstand gebrauchen und alles überprüfen bzw. zu verifizieren versuchen; erst dann kann man sich einigermaßen ein Bild von der Realität machen.

So auch mit den Impfungen! Speziell mit den sog. Wirksamkeitsstudien von Impfstoffen. Jeder Laie und halbwegs logisch denkende Mensch wird mit Entsetzen feststellen, daß es hierbei nicht ganz mit rechten Dingen zugeht und Wissenschaft nicht immer mit Aufrichtigkeit zu tun hat. In diesem Zusammenhang sei auch an den großen *Louis Pasteur* erinnert, der schon damals die Öffentlichkeit bewußt „getäuscht“ und *mehrfach wissenschaftlichen Betrug begangen* hatte, indem er die in Wahrheit weniger überzeugenden Ergebnisse seiner Studien „schön- te“. Dies konnte allerdings erst 1993 – nach fast 20-jähriger wissenschaftlicher Sichtung / Studium von Pasteurs privaten Aufzeichnungen seiner Laborarbeit (ca. 10.000 Seiten) durch Dr. Gerald L. Geison vom Historischen Institut der Universität Princeton (USA) aufgedeckt werden.

Im folgenden seien am Beispiel von zwei Studien die sog. wissenschaftlichen Wirksamkeitsstudien in unserer heutigen Zeit kurz skizziert.

^{*)} Prof. Dr. med. Julius Hackethal in „Der Meineid des Hippokrates“: „Mit dem Wort ‚Wissenschaft‘ wird allzu oft Mißbrauch getrieben, ganz besonders im Bereich der Medizin. Es wurde zum Machtwort der Intellektuellen, die sie als Alleinbesitz beanspruchen.

Als ‚wissenschaftlich‘ gilt nur das, was aus dem Kopf eines Akademikers stammt und den Segen der Fakultätsmajestäten hat. Dieses Monopol muß durchbrochen werden, damit neue Erkenntnisse – von Außenseitern, aber auch von Schulmedizinern, die gegen die herrschende Lehre verstoßen – nicht blockiert werden.

‚Wissenschaft – (griech.) episteme, (lat.) scientia – ist gründlich geordnetes Wissen in Vielzahl.‘

‚Wissen heißt, Erfahrungen und Einsichten besitzen, die subjektiv und objektiv *gewiß* sind und aus denen Urteile und Schlüsse gebildet werden können, die ebenfalls sicher genug erscheinen, um als Wissen gelten zu können‘ (Philosophisches Wörterbuch).

Gewiß ist hier gleichbedeutend mit *wahr* bzw. *richtig*.

Wissenschaft ist immer *Erfahrungswissenschaft*, beruht also auf Erlebnissen und Beobachtungen. Insofern widerspricht es jeglicher Logik, Erfahrungswissen als Empirie rangmäßig niedriger einzustufen als das auf Versuchen beruhende, nach Prinzipien bzw. Hypothesen geordnete Wissen. Genau das aber geschieht von seiten der Schulmedizinlehrer, um all das abzuwerten, was nicht auf den von ihnen abgesegneten Lehrsätzen beruht.

Kurz und knapp: Als ‚medizinwissenschaftlich‘ gilt zur Zeit nur das, was die Schulmedizinlehrer mit dem Prädikat ‚wissenschaftlich allgemein anerkannt‘ versehen haben. Dieses Prädikat wurde der Naturmedizin, Homöopathie und weiten Bereichen der Psychosomatik bis heute nicht zuerkannt.“

Und Christian Bachmann schreibt zu diesem Thema in seinem Buch „Die Krebsmafia“: „Das Prädikat ‚wissenschaftlich‘, mit dem sich die etablierte Medizin bei allen möglichen Gelegenheiten schmückt, sagt nichts über die Wirksamkeit dieser Medizin aus. Das Wort ‚wissenschaftlich‘ ist keine sachlich begründete Qualitätsbezeichnung, es ist ein *politischer Begriff*. Als ‚unwissenschaftlich‘ gelten alle Behandlungsarten, die vom medizinischen Establishment nicht anerkannt werden; sie werden von vorneherein als unwirksam betrachtet.“ (Hervorhebung durch den Verfasser)

Beispiel Pertussis-Impfstoff (Keuchhusten)

Hierbei handelt es sich um die schwedischen Untersuchungen und „Studien“ in den Jahren 1986-1987. Sie wurden an 3.801 6 bis 11 Monate alten Babys durchgeführt. Dazu wurden zwei Fallgruppen mit verschiedenen azellulären Impfstoffen vom Japanischen Staatsinstitut für Gesundheit (JNIH) zum Vergleich (JNIH-6 und JNIH-7) gebildet. Als Kontrollgruppe diente eine Anzahl Babys, denen nicht etwa „Placebo gespritzt“ wurde, d. h. sozusagen gar nichts, sondern ihnen wurde eine Lösung bestehend aus Formalin, Thiomersal (quecksilberhaltig! – s. o.), Aluminiumphosphat in einer phosphatgesättigten Salzlösung verabreicht. *Der Unterschied bestand also quasi nur in dem Weglassen des Antigens; alle Zusatzstoffe, welche für sich genommen schon eine äußerst giftige Substanz bilden, wurden injiziert!* Im Ergebnis gab es dann auch recht ähnliche Resultate wie bei den beiden „echten“ Impfstoffgruppen: z. B. epileptische Krampfanfälle und Spasmen, schrilles Schreien (Cri encéphalique, was auf eine hochakute Hirnreaktion hinweist!), Hypotonie (Erschlaffung der Muskeln, gleichfalls ein Hinweis auf eine Hirnreaktion), Anorexie (Verlust des Nahrungstriebes, Magersucht), Erbechen, Schläfrigkeit, Fieber und vieles mehr. Die Häufigkeit negativer Reaktionen war bei allen drei Gruppen sehr hoch und kann keinesfalls als mild beschrieben werden. Im Gegenteil, sie weisen im allgemeinen auf eine Schwellung des Gehirns bzw. Gehirnentzündung hin! Auch traten bei allen drei Gruppen Keuchhustenfälle auf. Trotzdem betonten die „Wissenschaftler“ – Sie werden es kaum glauben, verehrter Leser! –, daß die Impfungen die Empfänger geschützt hätten und gut verträglich wären, da auch in der „Placebo-Gruppe“ eine ähnliche Häufung von schweren Reaktionen vorgekommen sei und diese sich somit kaum von den echten Impfgruppen unterscheide.

Beispiel HIB-Impfstoff

Auch das nächste Beispiel, der *Test der Wirksamkeit eines HIB-Impfstoffes*, kann hinsichtlich Sinn und Ergebnis alleine mit gesundem Menschenverstand gut beurteilt werden. Die Versuchsanordnung der finnischen Untersuchung an ca. 60.000 (!) Kindern gestaltet sich wie folgt. Die zu beurteilende Fallgruppe (ca. 30.000 Kinder) erhielt sukzessive drei DPT- (Diphtherie, Petussis, Tetanus), Polio- und HIB-Impfungen. Bei der sog. Kontrollgruppe (ca. 30.000 Kinder) ließ man nur die zu prüfende HIB-Komponente wegfallen; d. h. auch diese Gruppe wurde mit insgesamt 12 Impfungen (jeweils drei DPT- und Polio-Impfungen) komplett durchgeimpft und belastet! *Also auch bei diesem „wissenschaftlichen“ Experiment keine echte Kontrollgruppe im Sinne eines Placebos (sondern genügend Fremdeiweiße und hochgiftige Zusatzstoffe)!* Das Resultat kann uns auch hierbei nicht überraschen mit einer etwa gleich großen Anzahl von Todesfällen (!), Anfallsleiden, aseptischen Hirnhautentzündungen, diversen viralen Infektionen etc. pp. *Überraschen kann nur die Interpretation dieser Daten seitens der Forscher*, denn „wissenschaftliches“ Fazit war die Wirksamkeit und gute Verträglichkeit des Impfstoffes.

Menschenverachtender kann diese Art von Wissenschaft nun wirklich nicht mehr sein!

Weitere Menschenversuche – sog. Feldstudien

Wenn man sich darüber hinaus damit befaßt, wo sonst noch Impfungen im großen Stil ausprobiert und getestet werden und welche Personenkreise dafür in Frage kommen – freiwillig würde sich bestimmt niemand dafür zur Verfügung stellen –, verschlägt es einem die Sprache.

Gemäß den gut recherchierten Angaben von Frau Dr. Viera Scheibner werden Impfungen (heute immer noch!) in großem Maßstab *an ahnungslosen Personenkreisen getestet* wie:

- Kinder in Kinderheimen / Heimen für Waisen
- geistig behinderte Kinder in Heimen
- Babys australischer Aborigines
- Kinder der Natives in Alaska
- Kinder in Indianerreservaten
- Kinder und Erwachsene in Schwarzafrika
- der schwarzen und farbigen Bevölkerung der USA usw.

und – u. U. an unsere eigenen Kindern (selbstverständlich ohne unser Wissen und unsere Zustimmung)! – Ja, Sie hören richtig! – Der Arzt sagt einem ja nicht, was er spritzt und/oder ob er gerade (als Handlanger der Pharma) an sog. *Feldstudien von neuen Impfstoffen* (s. o.) beteiligt ist und die aufgetreten Reaktionen fleißig beobachtet, in Listen einträgt und „im Dienste der Wissenschaft“ weiterleitet.

Labortiere durch Impfungen künstlich schwerst krank gemacht

Wie schädlich Impfungen in Wirklichkeit sind, geht last but not least auch aus der Tatsache hervor, daß *in der Forschung Impfstoffe dazu benutzt werden, um bei Labortieren eine Encephalomyelitis (Entzündung der Gehirns und Rückenmarks) künstlich auszulösen!* Laut Levine und Sowinski (1973) werden speziell Pertussis-Impfstoffe zum Erzeugen einer experimentellen allergischen Encephalomyelitis verwendet! Auf diese Weise sind schwere Gehirnschäden (Gehirnschwellung und Hämorrhagien) sowie kardiovaskuläre Schäden (das Herz und die Gefäße betreffend) und Stoffwechselschäden für Forschungszwecke erzeugbar. – Jeglicher weiterer Kommentar dürfte sich hierbei erübrigen.

Unter dem Deckmantel der Wissenschaftlichkeit werden unsere Kinder mehr als malträtirt. Es ist doch fast unglaublich, aber die traurige Wahrheit. Dennoch kann jeder Normalbürger mit gesundem Menschenverstand all dies als gezielte Täuschung selbst entlarven!

Quelle:

Scheibner, V., “Vaccination – 100 years of orthodox research shows that vaccines represent a medical assault on the immune system”, 1993, Blackheath, Australia

Siehe auch die Doppel-DVD von Dr. Joachim-F. Grätz:

„Impffrei – Ein Grundstein für «chronische» Gesundheit“

www.tisani-verlag.de/dvd



© Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz; www.tisani-verlag.de

Bücher für Ihre Gesundheit

www.TISANI-VERLAG.de

